

15.10 – 8.11

verschiedene Spielstätten

Die beißen nicht!

Salam.Orient 2008. Bereits im Frühjahr ist der heurige Schwerpunkt „Kaukasus“ fixiert worden. Nicht ahnend, dass das Programm durch die Kriegshandlungen in Georgien und die von dort gesendeten Fernsehberichte überrundet wird. Ein anderes Bild ihrer Heimat werden der Großmeister der Duduk-Musik Djivan Gasparian aus Armenien, die junge Stimme Sevda aus Baku in Azerbaidschan und der georgische A-Cappella-Frauenchor Tutarchella in der Sargfabrik zeichnen. Ebendort schlägt auch das österreichische Ensemble XX. Jahrhundert, mit der Musik georgischer zeitgenössischer Komponisten, Brücken zwischen den Kulturen. Überhaupt wird in der vom Festival großzügig definierten Welt des Orients heuer auch ein genauer Blick auf Österreich gewagt. Dieser zeigt uns, dass man auf andere Völker und Kulturen auch zugehen und sie mit beiderseitigem Respekt kennenlernen kann – denn die beißen nicht. So wird das traditionelle „Hafla“-Fest von der heimischen Ethno-Dance-Szene gestaltet und einigen Abende, wie eine moderne Tanztheater Produktion zum Thema „Mystic Sufis“, beschäftigen sich mit der kulturellen Beziehung zwischen Österreich und der Türkei. Auftritte im Wiener Konzerthaus unter dem Motto "World - Musik der Welt", Jazz und Pop-Konzerte, wie etwa Femi Kuti in der Arena und Omer Ishas im Porgy & Bess vervollständigen das Programm, das am 8.11. mit Kadero & Friends (u.a. Otto Lechner) abgerundet wird.

Christoph Tautscher